

Protokoll DV 179

Dienstag 13. September 2016, 'College Freudenberger'

Anzahl Stimmberechtigte: Genehmigt: einstimmig 18. Oktober 2016

Anwesend: Monika Anklin, (NGO), Barbara Blaser, Peter Blaser, Michelle Bühler, Meieli Dillier-von Grünigen, Alexander Feuz, Michael Fritschi, Heinz Frühwirt, Hans Ulrich Gränicher, Paul Käser, Jürg Krähenbühl, Louisa Koch, Matthias Kuhl, Monika Matti, Richard Pfister, Ruedi Rast, Erika Reber, Esther Hubacher (IG Gryphenh), Sabine Schärner, ,

Entschuldigt: Pia Aeschmann, Oskar Balsiger, Reto Bärtsch (ohne Stimmrecht), Ernest Droux, Matheus Florin, Vanessa Käser, Raphael Karlen, Stefan Meierhans, Georgette Mollet,, Pia Sakem, Mark Sollberger (bis auf Weiteres beurlaubt), Claire Langenegger, , Andreas Stalder, Susanne Steiner, Bettina Stüssi, Elsbeth Wandeler, Bertrand Volken

In der QUAV4 vertretene Organisationen: SOML, KBEL, CVP Stadt Bern, FDP Sektion Kirchenfeld, GFL Stadt Bern, GPB-DA, GLP Stadt Bern, GB, SVP Quartiersektion ISK, SP Ost, EVP, IG Eifenau, Siedlung Egelmoos, Baugenossenschaft Berna und Quartierverein Burgfeld, Burgeld Treff, Quartierverein Murifeld, Quartierverein Wittgkofen, Anwohnende der Steinerstrasse und Umgebung, Nachbereguppe Obstberg, IG Gryphenhübeli, Anwohnerverein Werner-Stauffer-Strasse, WBG Schönberg Ost, Familientreff / Primano, Quartierarbeit vbg, Verein Punto, KITAs Stadtteil IV, IG Verkehrsberuhigtes Eifenauquartier, Kreiselternrat, Verein am See

<p>Vorgängig konnten die Delegierten den interessanten Neubau des Modulbau-Schulhauses Wyssloch besichtigen. Die beiden neuen Schulleiter der Schulkrieses Laubegg Herren Stähli und Wüthrich führten mit sichtlichem stolz durch das neue Gebäude, das durch seine grosszügige aber schlichte Erscheinung bei Lehrern und Kindern gleichermassen gut ankomme.</p>	
<p>Traktanden Begrüssung durch Co-Präsident Juerg Krähenbühl</p>	<p>To Do's</p>
<p>1. Gäste 1.1. Begrüssung durch die Künstler von 'BURGHARD' als Gastgeber in der temporären Denkwerkstatt 'College Freudenberger'. Sie erläutern ihr Konzept und das Prinzip einer Kunstintervention an diesem städtebaulichen 'Unort'. Die eindrückliche Arbeit thematisiert den Idealzustand 'freie Sicht auf blauen Himmel statt Viadukt' und soll damit zum Nachdenken über diesen Ort anregen. Leider war der Vorlauf durch KIÖR so kurz, dass nur schlecht mobilisiert werden konnte. Schade für die verpasste Chance, dieses brennende Thema breit und unter künstlerischen Vorzeichen zu diskutieren. 1.2. Mark Werren, Stadtplaner, zur öffentlichen Mitwirkung des STEK 2016. Welche Grundsätze? Was betrifft unseren Stadtteil besonders? Interessant ist bereits der Auftakt zur Systematik des STEK: Nur einer von 3 Teilen, der Hauptbericht wurde vom GR als behördenverbindlich klassiert. die beiden Grundlagenberichte Mobilität und Siedlung und Grünraum sind es nicht. der Hauptbericht ist zwar inhaltlich anregend und zukunftsgerichtet formuliert mit vielen Neuerungen zum STEK 95, aber eher visionär-unverbindlich. wogegen alle Details, auch die bei bearbeitungsstufe 3 formulierten Rückmeldungen aus den Stadtteilen sind logischerweise in den Anhängen 'parkiert'. Er empfiehlt uns dies besonders zu beachten. Inhaltlich hat sich gegenüber der letzten Bearbeitung nichts grundsätzlich geändert. Unsere gründliche Vorarbeit werde sich auch bei der Weiterbearbeitung als nützlich erweisen. Wir</p>	<p>> Mitwirkung</p>

<p>verzichten an dieser Stelle auf weitere Details, diese können in 2 Anhängen zum STEK diskutiert werden. Zusammenfassend ist jedoch zu sagen, dass Bern mit diesem Werk Vorreiterin einer neuen Generation von Entwicklungs-Leitbildern sein dürfte!</p>	
<p>2. Protokoll 178 keine Meldungen eingegangen wird einstimmig verabschiedet</p>	
<p>3. Präsidium / ordentliche Geschäfte / Informationen</p> <p>3.1. IG Allmenden. Der offizielle Startschuss hat mit einem Brief an den Gemeinderat und einer Medienmitteilung stattgefunden. IGA ist eine ständige und möglichst paritätisch aus Dialog Nord und QUAV4 besetzte Arbeitsgruppe. Sie soll als gemeinsame Aufgabe umgehend in den jeweiligen Statuten verankert werden. Die Beschlüsse der beiden Delegiertenversammlungen sind bereits erfolgt. Stellungnahmen, Mitwirkungsverfahren, etc. zu Allmend-Themen werden in Zukunft von der IG Allmenden in Rücksprache mit den jeweiligen Quartierorganen verfasst. Begleitgruppen für spezielle Projekte werden paritätisch mit gewählten Mitgliedern aus beiden QuKo bestückt. Im Übrigen organisieren sich die Delegierten der QuKo in der IG Allmenden selber. Aktuell haben den Vorsitz: Melchior Dodel für QuaV4 und Res Hofmann für Dialog Nord.</p> <p>3.2. Projekt KIÖR generell: Anlässlich der sehr unbefriedigend organisierten und von KIÖR schlecht kommunizierten Himmels von Bern sowie der Tatsache, dass ab 2017 deutlich mehr Geld zur Verfügung stehen wird, hat die Stadt einen Neustart verordnet. JK und schä sind an den Gedankenaustausch vom 16.09. eingeladen.</p> <p>3.3. DV 181 im November: Wir planen eine DV speziell zu Sozialen Themen in Stadtteil IV. Es scheint ein grosses Bedürfnis zu sein, bereits haben sich verschiedenen Akteure / QuartierbewohnerInnen mit Anliegen gemeldet. Die Geschäftsstelle ist daran eine Themenliste zu erstellen und wird diese den Verantwortlichen der BSS unterbreiten. Interessenmeldungen bisher: Karin Rüfenacht (siehe Anhang), Vanessa Käser, der Familientreff, Fritz Liebi Präsident QV Wittigkofen. Grundsätzlich geht es auch um die sehr schwache Präsenz von Gemeinwesenarbeit allgemein und im speziellen der Kinder- / Jugendarbeit sowie die Zukunft des Stadtteilbüros im Burgernziel.</p> <p>3.4. Anfrage Remo Jaggi, Polizeichef Ostring erkundigt sich, ob Bedarf nach einem persönlichen Kontakt mit dem Quartierpolizisten bestehe. Wenn wir Anliegen hätten, könnten wir diese gerne melden. Es meldet niemand besondere Bedürfnisse an. Wir bedanken uns für die Nachfrage</p> <p>3.5. Evtl. Zusatztraktandum? Umfrage ProBasis zur Bedarf Tagesschule / Ganztageschule im Quartier > Vanessa Käser</p>	<p>ord. DV März Statutenanpassung</p> <p>JK, schä 16.09.</p> <p>Traktanden mit BSS > schä</p> <p>Rückmeldung schä</p>
<p>4. Mitwirkung / Laufende Projekte und Geschäfte</p> <p>4.1. Nachtrag zum Richtplan Fussverkehr aus dem Burgfeld: Nachtrag zur Fusswegssituation im Gebiet Allmenden / Galgenfeld und Burgfeld: Es ist offensichtlich, dass sich in diesem Perimeter in nächster Zeit so viele Elemente verändern werden, dass es von höchster Wichtigkeit ist, die nötigen Anpassungen laufend und in intensivem Austausch mit der Quartierbewohnerschaft und der IG Allmenden zu planen. Insbesondere störend ist dass heute trotz anderweitiger Versprechen gewisse Fussverbindungen bei Grossveranstaltungen ersatzlos unterbrochen werden zugunsten von temporären Verkehrslösungen. Bessere Fussverbindungen zwischen Burgfeld, Galgenfeld und Wankdorf sind ebenfalls von der Quartierbevölkerung ausdrücklich rasch erwünscht. Langfristig ist die unerwünschte Trennwirkung durch das Industriegeleise aufzuheben oder doch massgeblich zu verringern. Diskussion, Verabschiedung</p> <p>4.2. Brief an SWISSCOM, Information, Antwort SWISSCOM: hier geht es um 2</p>	<p>Nachreichen, falls Bedarf aus Burgfeld bestätigt wird.</p>

<p>Punkte: Begründung dass das Proejkt Erneuerung und nicht Neubau sei, also nicht unter das Moratorium des GR falle. 2. Zusicherung, dass Gesuch erst nach den Hefe gestellt werde.</p> <p>4.3. Vernehmlassung zur Teilrevision des Reglements über die politischen Rechte RPR bis 28. Oktober (Abgeltung QUKo): Information und Beschluss an DV 180 nach Treffen aller QUKo am 17.10. > Traktandum wird mündlich behandelt.</p> <p>4.4. Neu: Stellungnahme zum Revision des Bauinventars 2016 bis zum 31. Oktober 2016 die Delegierten äussern den Wunsch nach Einladung der Denkmalpflege für DV vom 18. Okt</p>	<p>Vorbereitung. JD Gross kommt</p>
<p>5. Kommunikation / QUAVIER Nächste Nummer ist unterwegs, Motto Dezemberausgabe ist 'UND'</p>	
<p>6. Verschiedenes / Baugesuche 6.1. Baugesuch Sattler Café am Egelsee: Information dass das Regierungsstatthalteramt die Notwendigkeit einer Nutzungsänderung als nicht gegeben sieht.</p>	

Für das Protokoll:

Sabine Schärler, Geschäftsführerin QUAV4

Es handelt sich weder um ein Wort – noch um ein Ergebnisprotokoll, sondern um eine Zusammenfassung mit dem Ziel, Informationen auch für nicht anwesende Delegierte nachvollziehbar festzuhalten. Bei Abstimmungen werden die Abstimmungsverhältnisse wiedergegeben. Die Delegierten erhalten einen Entwurf, Ergänzungen und Korrekturen können sofort gemeldet oder bei der Protokollgenehmigung an der nächsten DV angebracht werden